



Die Haushaltsrede wird durch eine Präsentation illustriert



Es gilt das gesprochene und das geschriebene Wort!

Haushaltsrede zum Haushaltsentwurf 2019

(Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2018)

Geld allein macht nicht selig

Zwei Vorbemerkungen

I. Hat sich die Bibel getäuscht?

1. Zustandsbeschreibung des Haushaltes 2018/2019
2. Die Trendwende bei der Verschuldung kommt ins Stocken
3. Mit welchen Haushaltsrisiken haben wir zukünftig zu rechnen?

II. Unsere Schwerpunkte im Haushaltsjahr 2019

1. Schulsanierung und schulisches WLAN kosten Kapital und sind unser Kapital
2. Gute Qualität und weniger Gebühren für die Kindertagesstätten
3. Wir brauchen dringend Wohnraum und Gewerbeflächen

III. Schlusswort

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, Herr Oberbürgermeister,

Sie gestatten mir zwei kurze Vorbemerkungen:

Vor 75 Jahren in der Nacht auf den 08. Oktober 1943 wurden zwei Drittel der Böblinger Altstadt von alliierten Fliegerbomben schwer zerstört. In einer würdigen Gedenkveranstaltung hat die Stadt Böblingen an die Opfer – als Mahnung für die Zukunft – gedacht.

Ich will das Gedenken an diese Schreckensnacht zum Anlass nehmen, auch an die **Wiederaufbauleistung der Böblinger Bevölkerung seit dieser Bombennacht zu erinnern und sie zu würdigen.**

Heute sind die Wunden, die in die Stadt geschlagen worden sind, fast vollständig geheilt und beseitigt. Böblingen hat statt 6 000 heute 50 000 Einwohner und ist zu einer Stadt geworden, in die man sich nicht auf den ersten Blick verliebt. Aber eine Stadt, die bei genauerem Hinsehen viele charmante Ecken und Plätze bietet und in der es sich gut leben lässt.

Und Deshalb zur zweiten Vorbemerkung.

Darauf aufbauen können auch der **heutige Gemeinderat** und die **Verwaltung** mit einem **neuen OB** an der Spitze. Eines darf ich über ihn, nach knapp einem dreiviertel Jahr Amtszeit, jetzt schon sagen: Wir haben einen OB im Rathaus der in der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat vor allem eines kann, nämlich **gut zuhören**. Und im Verhalten uns gegenüber ist er uneitel, respektvoll und umgänglich.

Ich sage das heute deshalb, weil ich meine Einlassungen als Ansporn für ihn verstehe, diese Eigenschaften weiter zu pflegen und auch in kritischen Situationen beizubehalten.

I. Hat sich die Bibel getäuscht?

1. Zustandsbeschreibung des Haushaltes 2018/2019

In meine Haushaltsrede vor einem Jahr bin ich mit dem Bibelzitat von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren eingestiegen.

In diesem Jahr übertrifft der Böblinger Haushalt mit seinen Steuereinnahmen sogar die **biblische Prophezeiung**.

Im achten Jahr übertreffen wir mit **106 Mio. € Gewerbesteuer** und knapp **33 Mio. € Einkommenssteuer** alles bisher Dagewesene. Es sind die **höchsten Steuereinnahmen in der Haushaltsgeschichte** der Stadt.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer** weist auch in der Finanzplanung bis 2022 **weiterhin steigende Tendenzen** auf, was für eine stabile Konjunktur und einen hohen Beschäftigungsgrad spricht.

So waren im Oktober **bundesweit** 2,1 Mio. Menschen jobsuchend, was einer Quote von 4,8% entspricht. Im Kreis Böblingen bleiben wir mit **2,6% weit unter dem Bundesdurchschnitt**.

Wir schwimmen regelrecht im Geld. Kein Wunder, dass die Verwaltung mit Finanzbürgermeister Heizmann an der Spitze auf den obligatorisch erhobenen Zeigefinger, auch zur Freude seines Oberbürgermeisters, in diesem Jahr verzichtet hat.

Das Regierungspräsidium attestiert uns eine „bemerkenswert gute und robuste Verfassung“. Mit ein Grund dafür sind die im **Jahre 2016 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen** mit ihren Einsparungen und Einnahmeverbesserungen. Dafür dürfen wir uns heute gegenseitig auf die Schultern klopfen.

2. Die Trendwende bei der Verschuldung kommt ins Stocken

Die im letzten Jahr eingeleitete **Trendwende bei der Verschuldung setzt sich im Planungszeitraum leider nicht fort**. Noch liegen wir mit **9.7 Mio. €** am Ende des Jahres bei der Höhe der Verschuldung in der Region Stuttgart im unteren Tabellendrittel. Das ist gut so, denn **wir wollen der nächsten Generation keinen von uns angehäuften Schuldenberg hinterlassen**. Aber vor lauter Sparen dürfen wir den **Werterhalt der Infrastruktur nicht vernachlässigen**. Deshalb ist es dringend nötig, Schulen, Rathaus und Kongresshalle mit Millionenbeträgen zu sanieren, denn **auch eine gut sanierte Infrastruktur gehört mit zur Generationengerechtigkeit**. Zu diesem Zweck nehmen wir **kurzfristig 10 Mio. € auf**, weil die Zinssituation aktuell noch sehr günstig und die weitere Zinsentwicklung mittelfristig nicht abzuschätzen ist.

Ich möchte den üblichen Blickwinkel der Verwaltung auf unsere Schulden einmal umkehren und den **Schuldenstand dem Zahlungsmittelbestand gegenüberstellen**. Wir sehen deutlich, dass wir prognostisch **bis 2020 ein eindeutiges Plus** aufweisen können. Wenn wir unsere Kasse heute ausbezahlen würden, dann stünden jedem Einwohner der Stadt zurzeit **1 981 Euro** zur freien Verfügung. **Pro Haushalt** entspricht das bei einem Kind einer **gebührenfreien Basisbetreuung im Ü3-Bereich für die nächsten 3^{1/2} Jahre**.

Die künftigen Steuer-Planungen im Haushalt, insbesondere der **Gewerbsteuer**, hat die Verwaltung einmal mehr **sehr konservativ geplant**.

Mit 86 bis 95 Mio. Gewerbesteuer-Einnahmen rechnet sie in den nächsten vier Jahren. Betrachtet man die Planungen der vergangenen Jahre, so zeigt sich deutlich, dass diese Prognosen jedes Jahr zum Positiven hin weit übertroffen worden sind und uns quasi jährliche Mehreinnahmen beschert haben, mit denen

wir **nicht** gerechnet haben. In der Summe betragen diese **Mehreinnahmen von 2012 bis 2018 über 96 Mio. Euro.**

Ich beschwere mich nicht über den konservativen Planansatz in den kommenden Jahren, denn eine **angenehme Überraschung ist mir lieber als ein finanzieller Reifall.**

3. Welche Risiken birgt der Haushalt in sich?

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist diesen Sommer zum ersten Mal seit drei Jahren in einem Quartal gesunken ist.

Die **Weltkonjunktur** schwächelt, auch wegen des Handelskrieges zwischen USA und China. Hinzu kommen die Unsicherheiten über den **italienischen Schuldenhaushalt** sowie das **Brexit-Chaos.**

In diesem globalen Umfeld haben sich die Exportaussichten der deutschen Industrie deutlich verschlechtert, was die **Export lastige Region Stuttgart besonders trifft.**

Eine **hausgemachte Unsicherheit** des Haushaltes liegt in meinen Augen in der **starken Aufblähung des Personalhaushaltes.** Sicherlich brauchen wir für die vielen Aufgaben, die wir uns vorgenommen haben, auch viel und gutes Personal. Aber wir sollten nicht übersehen, dass bei rückläufiger Konjunktur zu viel Personal an Bord ist. Deshalb bitten wir die Verwaltung uns einen Plan B zu liefern, wie wir das Personal wieder auf einen Standard zurückführen können, der sich einer schwächelnden Konjunkturlage **flexibel** und **sozialverträglich** anpasst.

Geld allein macht nicht selig, denn man sollte auch in der Lage sein, es **sinnvoll auszugeben.**

Im Folgenden stelle ich Ihnen die Vorstellungen und Schwerpunkte der FDP-Gruppe für das Haushaltsjahr 2019 vor.

II. Unsere Schwerpunkte im Haushaltsjahr 2019

1. Schulsanierung und schulisches WLAN kosten Kapital und sind unser Kapital

Schon im letztjährigen Haushalt haben wir **eine finanzielle, zeitliche und personelle Umschichtung im Bau-Etat zugunsten der Schulsanierungen angeregt.**

Deshalb unterstützen wir auch in diesem Jahr die erste Maßnahme des neuen Oberbürgermeisters, nämlich die **Erarbeitung eines Schulsanierungsprogramms**, das uns in den nächsten 20 Jahren **mehr als 125 Mio. € kosten wird.**

Unser **Antrag zur Digitalisierung** vom **November 2016** hat jetzt nach über zwei Jahren Früchte getragen. Endlich wird uns eine **Gigabitstudie für die Stadt** vorgestellt, und in der November-Sitzung des Gemeinderates ist sogar ein **flächendeckendes WLAN-Konzept für die Schulen** beschlossen worden.

Die **Stadt ist für die Rahmenbedingungen zuständig**, dass das schnelle Internet den Schulen zur Verfügung steht und die Datensicherheit gewährleistet ist.

Das Ende der **schulischen Kreidezeit** wird damit eingeleitet und ein entscheidender Schritt in Richtung **digitales Klassenzimmer** getan. Den Schülern wird jederzeit der Zugriff auf eine **digitale Lernumgebung und das Internet ermöglicht.**

Die **Verantwortung** für die pädagogische Einbindung des Internets in den Unterricht und das Schulleben jedoch, tragen die Schulen selbst.

Dabei ist der **Grundsatz zu beachten, dass die Technik der Pädagogik zu folgen** hat. Nur innerhalb des **Rahmens eines pädagogischen Konzeptes** kann

die digitale Technik ihr Potenzial **im Unterricht sinnvoll und gewinnbringend** entfalten.

2. Gute Qualität und weniger Gebühren für die Kindertagesstätten

Unsere Kindertagesstätten haben einen **guten Qualitätsstandard**.

Das soll auch so bleiben. Wenn wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aber noch verbessern wollen, müssen wir an der **Gebührenschaube** drehen.

Um die Familien zu entlasten haben wir zusammen mit der SPD, den Freien Wählern und den Grünen einen interfraktionellen Antrag erarbeitet.

Bildung fängt bei den Kleinsten an, denn die Grundlagen der **Bildungsbiografie werden schon im Kindesalter gelegt**. Ohne geringere Gebühren **gibt es keine Chance auf gleiche Chancen**.

Das Ziel einer **kompletten Gebührenfreiheit ist wünschenswert und steht bei uns mittelfristig auf der Agenda**. Aber dazu muss die grün-schwarze Landesregierung noch springen und die Kommunen finanziell nicht im Regen stehen lassen.

3. Wir brauchen dringend Wohnraum und Gewerbeflächen

Entgegen früherer Prognosen wächst die Bevölkerung im Raum Böblingen die nächsten 25 Jahre stark an. **Rechnerisch ist es deshalb notwendig, pro Jahr ca. 100 Wohneinheiten neu zu schaffen**.

Wo und wie wir mehr preisgünstigen Wohnraum gewinnen können, der auch den Menschen zugutekommt, die derzeit am Wohnungsmarkt keine Chancen haben, ist **im Ziel noch nicht so klar erkennbar, aber ich weiß, dass wir dahin unterwegs sind**.

In keinem Fall **durch eine Erhöhung der Grundsteuer**, die das Wohnen noch mehr verteuert.

Die FDP-Gruppe bekennt sich zum **Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“**.

Doch ob wir diesen Grundsatz weiterhin zum **wohnungspolitischen Tabu erklären** dürfen, ist in Anbetracht des knappen Wohnraumes noch offen.

Die Flächen der Innenentwicklung mit den BBG-Immobilien im City-Center, Einkaufszentrum, Herrenberger Straße und am Langen See auf dem Flugfeld haben erste Priorität. Die Möglichkeiten auf den freiwerdenden Flächen der IBM sowie am Kreiskrankenhaus stehen kurzfristig nicht zur Verfügung.

Der **Wasserberg als potenzielles Wohngebiet** liegt **verkehrsgünstig an der Schönbuchbahn** und kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen werden.

Darüber müssen wir reden. Denn **je größer das Angebot an attraktiven Wohnraumpotenzialen ist, umso mehr bleiben die Immobilienpreise im Rahmen.**

Bezahlbarer Wohnraum ist ein unverzichtbarer Standortfaktor für Wachstum und Wohlstand in unserer Region.

Das Gesagte gilt ebenso **für Gewerbeflächen.**

Mit dem **Verkauf der Gewerbefläche** auf dem Flugfeld für das Klinikum gehen unsere Reserven langsam zur Neige. Deshalb ist es an der Zeit, dass wir die **Pläne zur „Erneuerung der Huhb“** wieder aus der Schublade holen und dem Gemeinderat einen **aktuellen Statusbericht** vorlegen.

III. Schlusswort

Meine Damen und Herren,

ich habe in diesem Jahr Schwerpunkte bei den oben angesprochenen Themen **Finanzen, Bildung sowie Wohn- und Gewerbeflächen** gesetzt. Nicht

angesprochen habe ich die Kultur, die Gemeinsame Stadt Böblingen-Sindelfingen, unsere Anträge für ein Mobilitätskonzept sowie die Sammlung des ehemaligen IBM-Museums und viele andere mehr.

Alle diese Sachthemen werden von uns **nicht unkommentiert bleiben** und werden dann angesprochen, wenn sie künftig auf der Tagesordnung stehen.

Zum Schluss wollen wir all jenen Dank sagen, die in der Vorbereitung zum vorliegenden Haushaltsplan 2019 mitgewirkt haben.

Irgendwie ist das in irgendeiner Form die gesamte Rathaus-Verwaltung.

Vielen Dank dafür!

Nachtrag: (aus einem Weihnachtsgedicht)

„Das Jahr neigt sich dem Ende zu,
doch vorher kommt die Weihnachtsruh´...
Traurig war man und auch heiter,
trotzdem geht es immer weiter,
denn auch die Zukunft bringt bestimmt
vieles, dem man nicht entrinnt“

Ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer sage ich danke für Ihre Aufmerksamkeit
und wünsche Ihnen

Frohe Weihnachten!

